Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 44

Illustration: Oktober

Autor: Schnider, Adolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der kleine Gourmet

Uns vis=à=vis find neue Leute ein= gezogen. Seute nun bringt mein vierjähriges Töchterchen Mimy einen ebenso gleichaltrigen Anaben dieser neuen Leute in unsere Stube zum Spielen. Nachdem dies geraume Zeit gegangen, sagt meine Kleine: "Muetter, i ha Hunger." — "Witt a Stuck Brot?" — "Jo gärn." — Ich schneide ihr ein Stück herunter und frage bann ben Knirps, ob er auch ein solches wünsche. Nachdem er dies bejaht, überreiche ich ihm ebenfalls ein Stück, das er gerne abnahm, es dann einen Moment beschaute und sagte: "Sänd er au Ho= nig?!" -

Das Wichtige

Es war 1914, bei Kriegsausbruch. Depeschen durchjagten in allen Richtungen das Land. Die Setzer holten die größten Buchstaben aus ihren Kästen. Die Zeitungen kamen noch seucht in die Hände der Leser. Das tägliche Extrablatt wurde geboren. Alles, auch der saulste Spießer, war in sieberhafter Erregung.

In später Stunde wurde der Regierungsrat zur Sitzung berufen, um über nächste dringende Maknahmen zum Schutz und zur Erhaltung bes Landes zu beraten. Die Regierungsmit= glieder zerbrachen sich die schweren Köpfe. Gegen drei Uhr morgens, nach Stunden ungewohnt strenger Arbeit, schloß der Präsident die Sitzung mit der letten Frage, ob noch jemand et= was Wichtiges vorzubringen wüßte. Aechzend erhob sich ein älteres Rats= mitglied (sein Name tut nichts zur Sache) und sprach mit Nachdruck: "Der Fahrplan der Forchbahn muß unbedingt abgeändert werden!"

's Trognerbähnli

Aristokratisch i Form ond Gebahre tuet 's Trognerbähnli ommefahre, quasi ä n-elektrisierti Gäß, di größt Stigig macht-m nüd häß.

Strohls flink schüßt's zom Ländli us, als ä subers, wifgmolets Appezellerhus, zwo Räje Fenster häts, ond vorn ä Laterne ond ä Nebelhorn.

So böddelets ond tänzlets abbe i d'Stadt, ä Wälferli, en Schottisch, 's werdt nüd matt, en Bolke, Masolke, en Juchzer zweh dren, scharpf om de Kank bim Vögelisegger-Senn.

Wiä zom Juge bringt's öppe de Pricht (wenn i de Stadt de Nebel ganz dicht ommeliit, daß kum zom Schnufe sei): bi üs obbe sei's denn öppe nebelfrei!

Hundertundeine Schweizerstadt

Aroja

Zwei tiefgrüne Seen, von Tannen umfäumt, In luftiger, duftiger Höh'. Und ringsherum Sonne und Sonnenschein, Hoch oben ein ganz wenig Schnee. Und an den sonnigen Höhen stehn Biel Prachthotels in der Reih', Ein prächtiger Kursaal verkündet, daß hier Erstklassiger Weltkurort sei.

Mondaine Exoten, so Dame wie Herr, Flanieren, spazieren am Strand, Man sieht manches Sport-Dreß, manch Tenniskostim,

Manch durchsichtig Damengewand... Man sieht manche Schönheit, so rosig und Die treibt hier verschiedenen Sport [frisch, Manch blasses Mädel, das nimmt dann von Drei Tropsen Gesundheit mit fort. [hier

Hoch über dem Kurort, auf sonniger Höhlerblickt man ein Kirchlein, ganz klein, Und ringsherum Friede und ringsherum Dort muß es ganz wunderschön sein. [Ruh', Knapp unter dem Kirchlein, da liegt das Wie einst noch so friedlich und still, [Dorf, Ms niemand noch was von Arosa wußt', Im Dornröschen-Märchenidyll.

Wenn man auf Reisen geht ...

Es ift manchmal verhängnisvoll, wenn man Musikliebhaber ist. — Ich war in München gewesen und wie gewöhnlich packte meine Frau nach meisner Rücksehr meine Koffer aus. Daß sie dabei auch die Taschen meiner Anzüge durchforscht, ist eine verzeihliche Schwäche, die ja auch mit Ordnungsliebe entschuldigt werden kann. Fedenfalls din ich daran gewöhnt und — na, hier kann ich es ja sagen — richte mich danach.

Man wird es deshalb verstehen, daß ich nicht im Entserntesten gestützt auf das bekannte sanste Ruhekissen meines guten Gewissens — an irgend eine Gesahr dachte, als ich, von einem Ausgang zurücksehrend, das Barometer auf Sturm und Erdbeben, meine Frau aber nicht mehr mit Auspacken, sondern mit Einpacken beschäftigt vorssand. Allerdings waren es ihre Koffer, die sie vor sich hatte.

Eine Frage meinerseits wartete sie aar nicht ab.

"Ich bin Dir jest auf Deine Schliche gekommen, Du Wüftling! Also so bestrügst Du mich argloses Wesen auf Deinen Reisen... Aber ich nehme das nicht so hin... Ich verlasse Dich mit dem nächsten Zug... das heißt, sobald ich fertig gepackt habe .. vielleicht wird's auch morgen ... ich habe mein Bett bereits in's Eßimmer gestellt .."

Endlich kam ich mal zu Worte, nachbem ber Redestrom mir wenigstens Zeit zu einer raschen Gewissensersorschung gelassen hatte, deren Resultat

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRUNGLI / ZURICH
Paradeplatz – Gegründet 1836